

Electronics Watch – unabhängiges Monitoring für öffentliche Beschaffung

Peter Pawlicki

Electronics Watch wurde 2015 als unabhängige Monitoring-Organisation mit dem Ziel gegründet, öffentliche Beschaffungsverantwortliche mit ExpertInnen für Menschenrechte und globale Lieferketten zu vernetzen. Und mit der Expertise zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Regionen der Elektronikproduktion der sozial verantwortlichen öffentlichen Beschaffung bei ihrer Arbeit zu helfen.

Electronics Watch hat die Vision einer Welt, in der die Rechte aller ArbeiterInnen in den Lieferketten der Elektronikindustrie respektiert werden, ihre Stimme gehört wird und sichere und faire Arbeitsbedingungen herrschen.

Unser Auftrag ist es Organisationen der öffentlichen Hand zu unterstützen, durch ihre Beschaffung ArbeiterInnenrechte und Arbeitssicherheit in den Lieferketten ihrer Elektronikprodukte sicherzustellen.

Weltweites Netzwerk

Aktuell hat Electronics Watch knapp über 330 Mitglieder in Europa. Zu den Mitgliedern zählen Städte wie London, Barcelona, Amsterdam oder Haarlem, die Region Stockholm und der Kanton Waadt, Einkaufsgemeinschaften verschiedener Universitäten in Großbritannien und Deutschland, einzelne Universitäten, Krankenhäuser, z.B. in Utrecht, öffentliche Transportunternehmen wie Transport for London oder Transports Metropolitans de Barcelona und seit neustem auch die OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) als erste internationale Organisation.



Teilnehmer*innen der jährlichen Electronics Watch Konferenz – 2019 in Barcelona

Mit 19 Monitoringorganisationen in 12 Ländern können unsere Mitglieder auf ein Netzwerk zurückgreifen, das die weltweit wichtigsten Produktionsregionen der Elektronikindustrie abdeckt. Unser Monitoring deckt die Länder, China, Indien, Indonesien, Malaysia, Mexiko, Nepal, Myanmar, Philippinen, Polen, Tschechien, Thailand und Vietnam ab. Wir arbeiten ständig daran, unser Monitoringnetzwerk zu erweitern, um eine immer bessere Abdeckung der Lieferketten unserer Mitglieder sicherstellen zu können. Die Monitoringorganisationen sind lokale zivilgesellschaftliche Organisationen die zum Thema ArbeitnehmerInnenrechte arbeiten. Das Monitoring wird über die jährlichen Beiträge der Electronics Watch Mitglieder finanziert.

Engagement ist das Ziel

Electronics Watch ist keine NGO in dem Sinne, dass wir gegen Unternehmen agitieren oder die Medien darauf ansetzen, diese anzuprangern. Wir wenden uns nur ganz selten überhaupt an die Medien.

Unser Ansatz beruht auf einer Zusammenarbeit, einem langfristigen Engagement mit den jeweiligen Betrieben und Markenfirmen. Nur so können wir echte und nachhaltige Veränderungen erreichen. Nur so können wir dem Ziel näherkommen, den ArbeiterInnen eine Stimme zu geben.

Vertraglich festgeschriebene Veränderungen

Dank Electronics Watch können öffentliche Beschaffungsverantwortliche Probleme erkennen, die ArbeiterInnen normalerweise während Sozialaudits

nicht melden. Sie können darüber hinaus dazu beitragen, diese Probleme zeitnah zu lösen und strukturelle Missstände perspektivisch anzugehen. Unser internationales Netzwerk lokaler Monitoring-Partner sorgt dafür, dass Beschaffungsverantwortliche sich über die Vor-Ort-Bedingungen in Regionen der Elektronikproduktion informieren können.

Wir bieten die einmalige Möglichkeit, die Einhaltung vertraglicher Arbeits- und Sicherheitsstandards in den Lieferketten der Elektronikbranche sicherzustellen. Die Vertragsbedingungen von Electronics Watch sind ein wirkungsvolles Instrument für unsere Mitglieder, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Die Vertragsbedingungen stimmen mit der EU-Vergaberichtlinie 2014/24/EU überein und entsprechen internationalen Leitlinien für öffentliche Beschaffung, Wirtschaft und Menschenrechte wie z.B. den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Die Vertragsbedingungen sind Grundlage für die Auftragnehmer zur Erfüllung ihrer Sorgfaltspflicht, um transparente Lieferketten zu ermöglichen, mit unabhängigen Monitoringpartnern zusammenzuarbeiten und Verstöße gegen ArbeiterInnenrechte und Sicherheitsstandards wieder gut zu machen.

Mitglieder von Electronics Watch nehmen diese Vertragsklauseln in ihre IKT (Informations- u. Kommunikationstechnologie)-Hardwareverträge auf.

Der Electronics Watch Verhaltenskodex stützt sich auf die durch die ILO festgelegten internationalen Arbeitsstandards, geht aber in wichtigen Bereichen wie dem Arbeitslohn über diese hinaus. Hier legt der Verhaltenskodex fest, dass ein existenzsichernder Lohn anzustreben sei.

Vertragserfüllungsmanagement statt Zertifizierungen

Electronics Watch zertifiziert oder bewertet weder Produkte, Herstellerbetriebe noch Unternehmen im Hinblick auf deren Einhaltung von Arbeiterrechten und Sicherheitsstandards. Kein Unternehmen kann vollständige Compliance in der Lieferkette für sich beanspruchen.

Wir haben entschieden, uns mit den Vertragsbedingungen auf die Phase der Vertragserfüllung zu fokussieren. Das Vertragserfüllungsmanagement schafft eine langfristige Zusammenarbeit mit den Auftragnehmern und er-

möglicht so einen nachhaltigen Veränderungsprozess während der gesamten Vertragslaufzeit.

Auftragnehmer müssen festgelegte Ergebnisse erzielen, die innerhalb ihrer direkten Kontrolle liegen, oder den Versuch der effektiven Erfüllung ihrer Sorgfaltspflicht nachweisen. Dies dient dazu, die Einhaltung des Electronics Watch-Kodex der Arbeitsstandards (Code of Labour Standards), die Transparenz der Lieferkette und die Kooperation der Betriebe mit den PrüferInnen von Electronics Watch sicherzustellen.

Arbeitsorientiertes Monitoring

Unsere Methode des arbeitsorientierten Monitorings orientiert sich an den Rechten und Interessen der ArbeiterInnen und ist ein wirksames Werkzeug für öffentliche Beschaffungsverantwortliche, Verstöße gegen Arbeitsrechte und Sicherheitsstandards in ihren globalen Lieferketten aufzudecken und zu beheben.



Training von Electronics Watch Monitoringpartner in Vietnam

Erkennen schwerwiegender Probleme, die andere möglicherweise übersehen

Die Monitoring-Partner von Electronics Watch sind in der Nähe der ArbeiterInnen angesiedelt. Zudem verfügen sie über vertrauensvolle Beziehun-

gen zu den ArbeiterInnen. Sie können sich mit ihnen unter Bedingungen treffen, bei denen die ArbeiterInnen weniger Angst vor Repressalien haben. Daher berichten die ArbeiterInnen häufig von Problemen, die sie möglicherweise nicht mit von der Industrie beauftragten AuditorInnen besprechen würden, denen sie nie zuvor begegnet sind.

Schnelligkeit. Die Monitoring-Partner von Electronics Watch sind das ganze Jahr vor Ort und können daher rasch auf gemeldete Probleme reagieren und diese langfristig im Auge behalten.

Unabhängigkeit. Bei den Monitoring-Partnern von Electronics Watch sind keine BranchenvertreterInnen an Entscheidungen beteiligt, sodass keine Interessenkonflikte entstehen können. Die Monitoring-Partner sind unabhängige ArbeitsrechtsexpertInnen, die ihre Untersuchungsergebnisse ausschließlich auf nachweisbare Fakten stützen.



Fehlender Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Komponentenproduktion in Südasien

Nachhaltige Lösungen. Gemeinsam mit ArbeiterInnen, Arbeitgebern und Markenfirmen zukünftige Verstöße zu vermeiden, ist ein unerlässlicher Bestandteil des Monitoring-Verfahrens. Je sicherer die ArbeiterInnen Probleme melden und das Management in deren Lösung einbinden können, desto umfangreicher und nachhaltiger werden die Verbesserungen am Arbeitsplatz sein. Dieser Ansatz unterstützt Unternehmen, die die Bedingungen in den Zuliefererbetrieben wirklich verbessern möchten.

Sichtbare Verbesserung bei den Betroffenen Verbesserung der Arbeitsbedingungen für WanderarbeiterInnen in Zentraleuropa

Nachdem im Februar 2016 Beschwerden über Verletzungen von Arbeitsstandards in einer Foxconn-Fabrik in der Tschechischen Republik laut wurden, führten Electronics Watch-Partner Überprüfungen durch. Electronics Watch arbeitete mit Foxconn, HP und lokalen Arbeitsrechtsorganisationen zusammen, um Probleme von Arbeitsplatzunsicherheit und unkalkulierbaren Arbeitszeiten anzugehen. Unsere Nachforschungen ergaben, dass die Produktionsplanung zwischen Markenfirma und Produktionsbetrieb tatsächlich verbessert worden waren und dies auch zu einer Reduzierung der Wochenendarbeit geführt hatte. Zusätzlich wurde ein Mindesteinkommen für indirekt und befristet beschäftigte ArbeiterInnen eingeführt, die unabhängig von den pro Monat zugewiesenen Stunden eine gewisse Sicherheit angesichts unkalkulierbarer Arbeitszeiten bietet.

Beendigung von studentischer Zwangsarbeit in einer Server-Fabrik in Südchina

Im Oktober 2015 erfuhren Mitglieder von Electronics Watch von schweren Arbeitsrechtsverstößen mit Verdacht auf Zwangsarbeit bei einem großen Serverhersteller in China. Studenten waren gezwungen worden, ein Praktikum zu absolvieren, das keinerlei Bezug zu ihren beruflichen Zielen hatte, um für die Abschlussprüfung zugelassen zu werden.

Durch unser Eingreifen wurden die Studenten vor Zwangsarbeit geschützt und die Einhaltung rechtlicher Beschränkungen bezüglich der Arbeit von Studenten sichergestellt.

Kompensationszahlungen für WanderarbeiterInnen in Thailand und Reduzierung des Risikos von Schuldknechtschaft

Im Oktober 2016 erhielt Electronics Watch vom Migrant Workers Rights Network (MWRN) die Information, dass WanderarbeiterInnen aus Myanmar in einem Elektronik-Betrieb in Thailand Pässe und andere Papiere vorhalten und ihnen gesetzeswidrige und überhöhte Vermittlungsgebühren berechnet wurden.

Relativ zügig konnte Electronics Watch dafür sorgen, dass Pässe und Arbeitserlaubnisse an die WanderarbeiterInnen zurückgegeben wurden und mit Kompensationszahlungen für unrechtmäßige Gebühren und Lohnabzüge begonnen wurde.

Welche Produkte decken wir ab?

Electronics Watch konzentriert sich auf das Monitoring von Lieferketten der Elektronikindustrie – von der Komponentenherstellung bis hin zur Endmontage von IKT-Geräten, zum Beispiel:

- Desktopcomputer, tragbare Computer, Arbeitsstationen, Tablets und Thin Clients
- Bildschirme und Monitore
- Eingabe-Peripheriegeräte wie Mäuse, Tastaturen, Joysticks, Kabel und Headsets
- Scanner, Drucker, Faxgeräte, Kopierer und Kombigeräte
- Unternehmens-IKT wie z.B. Switches, Router, Hochleistungsrechner, Server und Speichersysteme
- Smartphone und IP-Telefone.

BeschafferInnen, die vom Electronics Watch Angebot profitieren möchten, um ihre Organisation in Bezug auf sozial verantwortliche Beschaffung nach vorne zu bringen, können Peter Pawlicki kontaktieren:

ppawlicki@electronicswatch.org

Sie können auch weitere Details auf der Internetseite erfahren:

electronicswatch.org/de



Verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung.
Arbeitsrechte in der Elektronikindustrie.